

Mediengattung: Online News

Visits (VpD): 2,56 (in Mio.)¹Weblink: <https://www.wp.de/staedte/wittgenstein/wir-im-wald-mit-neuem-projekt-konflikte-im-wald-entschaerfen-id242409612.html>¹ von PMG gewichtet 02-2024

Wir im Wald: Mit neuem Projekt Konflikte im Wald entschärfen

BLB-Tourismus und Nicola Wettmarshausen im Interview über Konflikte, Ideen und interaktive Spaziergänge in den heimischen Wäldern.

„Wir im Wald“ – das Kooperationsprojekt zwischen der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart, der Forsthochschule Rottenburg und der Bodensee-Stiftung in Radolfzell wird nun auch im Premium-Wanderort Bad Berleburg thematisiert. Eine Fokusgruppe aus Experten hat Siegen-Wittgenstein und das Sauerland als eine Fallregion ausgewählt. Nicola Wettmarshausen, wissenschaftliche Mitarbeiterin, war zu Besuch bei der BLB-Tourismus GmbH in Bad Berleburg und hat erste Eindrücke gesammelt. Welche das sind, hat sie im Interview mit der BLB-Tourismus GmbH verraten, das nun veröffentlicht wurde.

„Wir im Wald“ – was steht hinter diesem Projekt?

Eigentlich heißt der Projekttitle korrekterweise „Deliberative Kommunikation für erholungsbasierte Nutzungskonflikte im Wald“. Doch weil dieser Titel eher auf Fachpublikum zugeschnitten ist, haben wir den griffigeren Namen „Wir im Wald“ für uns entdeckt. Ich denke, der macht deutlich, worum es uns geht: Das Thema Wald geht uns alle an, und Konflikte im Wald können wir nur gemeinsam lösen. Unsere Forschungsfrage ist: Wie und mit welchen Tools kann das gelingen?

Warum gibt es das Projekt?

Der Wald ist für viele Menschen ein wichtiger Ort: Sie suchen Ruhe, Entspannung oder eine sportliche Herausforderung. Nicht selten kommen sie sich aber dabei in die Quere oder geraten mit der Forstwirtschaft, der Jagd oder dem Naturschutz in Konflikt. Solche Konflikte kommen in vielen Waldgebieten Deutschlands vor. Im Forschungs- und Kommunikationsprojekt „Wir im Wald“ wollen wir deshalb herausfinden, wo die relevanten Probleme liegen und mit welchen kommunikativen Strategien wir Konflikte in Zukunft entschärfen oder vermeiden können. Das Projekt wird in

vier Fallregionen in ganz Deutschland durchgeführt. Die Region Sauerland und Siegen-Wittgenstein rund um den Rothaarsteig ist eine dieser vier Regionen.

Was ist das Ziel?

Ziel ist es, verschiedene Möglichkeiten auszutesten, wie man Konflikte im Wald entschärfen kann. In diesem Semester probieren wir dialogische Waldrundgänge aus, die wir auch live streamen wollen. Und anstelle einer Podiumsdiskussion testen wir das Fishbowl-Format aus. Das ist eine Methode, um in einer großen Gruppe auf Augenhöhe miteinander zu diskutieren. Es gibt einen Innenkreis mit Experten, aber auch zwei freie Stühle, auf dem jeder mitdiskutieren kann. Deliberation und Partizipation sind wichtige Stichworte dabei, also miteinander zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Im kommenden Jahr wollen wir Handreichungen für Forstleute, Tourismusplaner und andere, im Wald aktive Stakeholder, formulieren, die für alle zugänglich sind.

Welche Aufgabe haben die Studenten?

An der HdM Stuttgart binden wir Studierende in das Projekt mit ein – 45 Leute sind es in diesem Semester. Es ist ein kombinierter Studiengang, in dem Studierende beide Sichtweisen – PR und Journalismus – praktisch kennenlernen. Im zweiten Semester gibt es die Vorlesung „Crossmedia-Konzeption“. Dort geht es für sie darum, crossmedial denken und planen zu lernen. Das kann man natürlich besonders gut in einem praktischen Setting wie in unserem Forschungsprojekt. Die Studierenden arbeiten in kleinen Teams und sind für Pressemitteilungen, Social Media, Podcasting und andere Schwerpunkte zuständig. Wir möchten, dass sie selbständig arbeiten, sie werden durch Tutoren und durch uns unterstützt. Gleichzeitig sind die Inhalte enorm herausfordernd, weil das Thema Wald und Waldkonflikte

sehr komplex ist. Da muss man schon tief eintauchen in die Themen.

Die geplanten Waldspaziergänge haben Sie mit „Mein – Dein – Kein Wald“ betitelt? Was ist damit gemeint?

Wir starten die Waldrundgänge in Latrop auf der Sauerländer Seite. Dort ist ein Großteil des Waldes in privater Hand. Vielen Touristen ist nicht bewusst, dass der Wald Privatleuten gehört. Sie denken, es sei „ihr Wald“, weil es in Deutschland das freie Betretungsrecht gibt. [...] Andersherum gibt es kommunalen Wald sowie Landes- und Staatswald. Das sind Flächen, die wirklich uns allen gehören und für die wir uns mehr einsetzen müssen. „Kein Wald“ bezieht sich auf die vielen kahlen Flächen, die durch Trockenheit, Borkenkäfer und Abholzung entstanden sind. Da ist es jetzt spannend zu sehen, wie die Erholungssuchenden darauf reagieren. Ein Fokus in dieser Fallregion ist ja die Waldästhetik und sind die Waldbilder, zu denen insbesondere die Rotenburger Forsthochschule forscht.

Gemeinsam mit Wanderexperte Rüdiger Grebe bin ich vor kurzem den Schieferpfad gelaufen, der damals von eigentlich nicht-wanderinteressierten Schülern gebaut und gemeinsam mit vielen lokalen Akteuren entstanden ist. Im Dialog. Von solchen Aktionen, die dann ebenso den Naturschutz mit einbeziehen, brauchen wir mehr – also mehr Kooperation aller Akteure und mehr lösungsorientierte Diskussion, das ist meine persönliche Meinung, darum engagiere ich mich in diesem Projekt.

Wann finden die interaktiven Touren statt und wer kann sich beteiligen?

Wir starten unsere dialogischen Waldspaziergänge am 3. (barrierefrei) und 4. Juni jeweils ab 16 Uhr vom Wanderparkplatz in Latrop. Die Idee ist, zwei Experten zuzuhören, die jeweils unter-

schiedliche Perspektiven vertreten und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Eingeladen haben wir jeweils einen Experten aus Forstwirtschaft und Naturschutz sowie aus Forstwirtschaft und Tourismus. Jeder ist herzlich eingeladen, vor Ort im Wald oder online vom heimischen Sofa aus mitzudiskutieren, darum sind die Touren „interaktiv“. Sie

sind es aber auch, weil wir an den einzelnen Stationen Aktionen planen. Wir probieren das Livestreaming im Wald aus und wollen sehen, wie das Format bei den Leuten ankommt. Die geplante Fishbowl-Diskussion ist am 5. Juni ab 18 Uhr im Habbels in Schmallenberg. Weitere Infos gibt es unter www.wir-im-wald.de und [\[magazin.de\]\(http://magazin.de\)](http://www.wir-im-wald-</p></div><div data-bbox=)

Mehr zum Thema

[Siegen-Wittgenstein hat den meisten Wald in NRW](#)

[Wittgenstein: Warum einige Waldwege zur Sackgasse werden](#)

Abbildung:

Im Waldgebiet bei Latrop haben Studierende der Hochschule der Medien Stuttgart einen interaktiven Waldrundgang mit Förster Norbert Kohnen und dem Bad Berleburger Wanderexperten Rüdiger Grebe (rechts) getestet.

Fotograf-in:

Nicola Wettmarshausen

Wörter:

893

Ort:

Bad Berleburg